

Liebe Vereinstrainer!

Obwohl die meisten von uns sich ja bereits in wenigen Wochen in Stecklenberg wiedersehen werden, möchte ich Euch auf diesem Wege ganz kurz meine Ansichten und Ziele für die Jugendarbeit in der OL-Saison 2004 mitteilen.

(Und erfahrungsgemäß lassen sich ja Sachen, die man „schwarz auf weiß“ hat, auch besser merken.)

Vorab das Wichtigste: Der diesjährige **JLVK** (Jugend- und Junioren Ländervergleichskampf) findet nun definitiv am **11./12.9.** in Pößneck bei Jena statt.

Dieser relativ späte Termin hat zur Folge, dass auch das jährliche **Trainingslager** erst in der wärmeren Jahreszeit durchgeführt wird.

Angestrebter Termin ist das Wochenende **25./26./27.6.**

(Das Trainingslager soll in Quedlinburg stattfinden; derzeit kümmere ich mich noch um eine Unterkunft.)

Bitte teilt diese Termine, beide liegen außerhalb der Ferien, auch unbedingt den in Frage kommenden LäuferInnen **UND** deren Eltern rechtzeitig mit.

Zumindest der JLVK-Termin steht zu 100%; es sollte daher in diesem Jahr eigentlich nicht wieder passieren, dass einige der hoffnungsvollen Nachwuchsläufer unglücklicherweise zum Familienurlaub o.ä. abkommandiert sind..

Wie Ihr auf der Fachbereichstagung anlässlich des Weihnachts-OLs gehört habt, hat die Ressource „Jugendarbeit“ im vergangenen Wettkampfsjahr das meiste Geld verschlungen. Das lag zweifelsohne an ebendiesen beiden Veranstaltungen, also Trainingslager und JLVK. Die sportlichen Erfolge beim JLVK waren aber, gemessen am finanziellen Aufwand, zugegebenermaßen vergleichsweise unbefriedigend.

(Gleichzeitig ist es ärgerlich, dass mehrere Teilnehmer des letztjährigen Trainingslagers leider nicht mehr beim OL gehalten werden konnten.)

Aus diesem Grund habe ich für dieses Jahr geplant, nicht mit möglichst vielen Läufern nach Thüringen zu fahren, sondern eher mit einer kleineren, dafür aber durchschnittlich besseren Truppe.

In den letzten Jahren wurde versucht, auch noch die letzte Altersklasse staffelfähig zu besetzen, und sei es mit Leuten, die nur ein-, zweimal im Jahr OL machen.

Eben jene Läufer bringen aber letztendlich doch keine Punkte für die Länderwertung, so dass ich mich entschlossen habe, für den diesjährigen JLVK eine Art Qualifikation anzusetzen.

Jeder der an einer Teilnahme interessierten OLER sollte demnach bis zum Sommer an wenigstens(!) einem BRL und/oder einer Deutschen Meisterschaft (bzw. Bestenermittlung) teilgenommen haben.

Der Wettkampfkalender bietet 3 BRLs und 3 Meisterschaften, da sollte doch mindestens ein Start zu schaffen sein.

Besser wären allerdings zwei.

Das Magdeburger BRL-Wochenende habe ich bewusst außen vor gelassen, da erstens ein Start dort für die meisten der anhaltinischen Jugendlichen eher „Heim-Flair“ denn Wettkampf-Atmosphäre birgt (Man schläft und isst zu Hause; der Waldtyp ist einigermaßen bekannt etc.) und weil der Termin zweitens zu kurz vor dem JLVK-Wochenende liegt, der Meldetermin dann schon längst verstrichen ist.

Außerdem weiß ich nicht, inwiefern die Magdeburger Jugendlichen selbst bei diesem Wettkampf eingespannt sind.

Außer den Bundesläufen stehen noch 8 Landestermine auf dem Kalender, auch hier sollte jeder noch mindestens 2 Läufe absolvieren.

3. Voraussetzung zur Teilnahme am JLVK ist die Teilnahme am Trainingslager.

Mir geht es bei dieser „Quali“ nicht darum, dass jemand irgendein bestimmtes Ergebnis bei den entsprechenden Läufen erreichen muss; ich möchte nur einen gewissen Eigenantrieb bei jedem potentiellen JLVK-Läufer sehen. (Der JLVK ist immerhin ein Wettkampf, kein kostenloses Wochenendferienlager!)

Dass zu diesem Eigenantrieb auch ein regelmäßiges und planvolles Training gehört, versteht sich von selbst.

Außerdem bringen diese „Quali-Starts“ die von mir bei den Fachbereichssitzungen schon mehrfach geforderte Bundeswettkampferfahrung, die den meisten unserer Jugendlichen bislang leider fehlt.

Diese Wettkampferfahrung ist ein Punkt, bei dem ich Euch erneut um Eure Unterstützung bitten möchte.

Wir als „Mitteldeutsche“ sind in der glücklichen Lage, übers Jahr verteilt die durchschnittlich kürzesten Wettkampferfernungen aller Bundesländer zu haben.

In meinen Augen ein unschätzbare Vorteil.

Und dennoch finden sich nur eine Handvoll unserer Nachwuchsläufer regelmäßig auf Ergebnislisten von Bundesläufen, obwohl aus so ziemlich jedem Verein jemand regelmäßig zu diesen Läufen fährt.

Die letzten Jahre haben deutlich bewiesen, dass man durchaus dreimal hintereinander Landesmeister werden kann, trotzdem man auf nationaler Ebene weit hinterherläuft.

Dieser Umstand beschreibt das derzeitige Leistungsniveau unserer Jugendlichen vollständig. Ich möchte nicht dahingehend mißverstanden werden, dass ich alle unsere Jugendlichen von Null auf Hundert an den Leistungssport heranbringen möchte.

Ich weiß aber aus eigener Erfahrung, dass der Spaß- und Motivationsfaktor irgendwann stagniert, wenn man ausschließlich nur im eigenen Lande unterwegs ist und sich jedes Mal mit den drei gleichen Gesichtern rumschlagen muss.

Und wir werden wohl schon einige gute Leute verloren haben, denen die Wälder um Dessau, Halle, Magdeburg und Merseburg herum irgendwann zu langweilig waren, was primär natürlich nicht an den Wäldern liegt.

Es wäre also wirklich hilfreich, wenn Ihr unseren geographischen Vorteil des „In-der-Mitte-Liegens“ so oft wie möglich ausnutzt und mit den Kids auch mal weiter als 1,5 Stunden fährt. Anfänglich wird das bei vielen sicherlich ein lediglich „lehrreiches“ Erlebnis sein.

Aber das ist dann genau der Punkt, wo Ihr als Heimtrainer gefragt seid, die Leute zu besseren Ergebnissen zu motivieren.

Und mit dem Erfolg kommt (und bleibt!) dann auch der Spaß, das weiß ich aus meinen eigenen OL-Anfängen.

Ich bin mir der Tatsache bewusst, dass das bei vielen Vereinen auch ein finanzielles Problem ist.

Aber in den sauren Apfel muss meines Erachtens gebissen werden, wenn wir langfristig noch ein paar Gelder vom LTV abschöpfen wollen.

Torben Wendler ist der letzte von ehemals fast zehn Leuten im Jugend- und Juniorenbereich, für dessen sehr gute nationale und internationale(!) Leistungen wir noch Geld vom LTV bekommen.

Er wird nächstes Jahr in die H21 wechseln, also aus dem „Jugendtopf“ herausfallen.

Danach sieht es beim derzeitigen Leistungsstand für lange Jahre recht ruhig aus im Lande.

Torben wird somit dieses Jahr auch seinen letzten JLVK laufen.

Es ist also vorerst das letzte Jahr, in dem wir beim JLVK noch einen Mittelfeldplatz in der Wertung der Länder erreichen können, wenn sich in der Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt nichts ändert!

Und das ist in erster Instanz ersteinmal Aufgabe der Vereinstrainer.

Bietet den Leuten ein regelmäßiges gutes Training, fährt mit Ihnen zu Wettkämpfen.

(Als hervorragendes Technik-Training bietet sich dieses Jahr der SAXBO im sehr detailreichen Zittauer Gebirge an.)

Und, was auch ganz wichtig ist, motiviert sie, zum JLVK-Team Sachsen-Anhalts dazugehören zu wollen.

(Gute Arbeit können bei dieser Motivation die „Ehemaligen“ leisten, die ganz sicher begeistert von ihren JLVKs erzählen werden.)

Was die Planung von Trainingsumfängen und –einheiten betrifft, so werden wir ja in Stecklenberg gut vorbereitet werden, ansonsten stehe ich auch gerne mit meinem (wenn auch noch recht jugendlichen :o) ) Erfahrungsschatz zur Verfügung.

So, eine letzte Bitte hab ich noch:

Könntet Ihr mir bitte für jeden Verein einen Ansprechpartner in Sachen Jugendarbeit nennen?

Außerdem wäre eine vereinsweise Aufstellung aller derzeit noch aktiven Jugendlichen und Junioren recht hilfreich. (Bitte mit Geburtsdatum und, wenn möglich, Mail-Adresse)

Ansonsten wünsch ich allen genug Frühlingstrainingsmotivation gegen den Winterspeck...:o)

Andreas Quandt, Landesjugendfachwart

PS: Das JLVK-Gelände befindet sich direkt im Anschluß an das Wettkampfgebiet des letzten 24h-OLs. Theorietraining mit den 24er-Karten dürfte somit kein Nachteil sein.